



Bern, den 31. Dezember 2009

3. Rundschreiben 2009

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Das Jahr 2009 geht zu Ende und Sie halten das dritte und letzte Rundschreiben der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft in den Händen. Sie finden darin unter anderem den Jahresbericht und den Bericht unserer Jahresversammlung in Bern mit dem anschliessenden Minisymposium «Der Zustand der Schweizerischen Pflanzenwelt – eine Vorschau auf das Jahr der Biodiversität 2010»

Wenn diesem Rundbrief ein Einzahlungsschein beiliegt, bedeutet das, dass Sie den Mitgliederbeitrag für 2009 noch nicht einbezahlt haben. In diesem Fall sind wir sehr dankbar, wenn Sie dies noch erledigen.

Mit den besten Wünschen für ein Gutes Jahr der Biodiversität 2010!

Prof. Dr. Markus Fischer, Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern

Impressum:

Schweizerische Botanische Gesellschaft (SBG)

Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern, Altenbergrain 21, CH-3013 Bern

Präsident: Prof. Dr. Markus Fischer, E-Mail: markus.fischer@ips.unibe.ch

Sekretär: Dr. Patrick Kuss, E-Mail: patrick.kuss@ips.unibe.ch

Web: <http://www.botanica-helvetica.ch> oder <http://sbg.scnatweb.ch>



SBG Jahresversammlung 2009

Protokoll der Jahresversammlung 2009 der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft

26. September 2008, 10.40 – 12.00 Uhr, Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern, Hörsaal

Anwesend: 32 Mitglieder, darunter die folgenden Vorstandsmitglieder: Markus Fischer (Präsident), Jürg Stöcklin (Alt-Präsident), Sabine Güsewell (Redaktorin der *Botanica Helvetica*), Stefan Eggenberg (Quästor), Patrick Kuss (Sekretariat) und Pascal Vittoz (Kommission *Vegetatio Helvetica*).

1. Protokoll der Jahresversammlung 2008 (vgl. 3. Rundschreiben 2008)

Das Protokoll wird stillschweigend genehmigt.

2. Jahresbericht

2.1. Bericht des Präsidenten (Markus Fischer)

Ich freue mich, Sie zur ersten Generalversammlung meiner Amtszeit hier in Bern begrüßen zu dürfen. Vorab möchte ich meinen **Dank** an die Basler KollegInnen Jürg Stöckling, Sylvia Martinez und Heiner Lenzin aussprechen, die in den vergangenen drei Jahren die SBG geleitet und verwaltet haben. Die Übergabe des Vereinsgeschäfts ist durch die vorbildliche und transparente Dokumentation innert kurzer Zeit abgeschlossen gewesen. Zudem möchte ich den Vorstandsmitgliedern Sabine Güsewell und Pascal Vittoz, dem Vertreter der Schweizerischen Kommission zur Erhaltung der Wildpflanzen, Andreas Gigon, dem Vertreter des Zentrum des Datenverbundnetzes der Schweizer Flora, Beat Bäumler, und den vielen ehrenamtlichen Helfern für die Arbeit in und für die Gesellschaft danken.

Zum Zeitpunkt der Generalversammlung zählt die SBG 597 **Mitglieder**. Dies sind zehn Mitglieder mehr als 2008, bei insgesamt 18 Eintritten und vier Austritten. Leider sind auch vier Mitglieder verstorben, darunter zwei Ehrenmitglieder, Prof. Dr. Heinrich Zoller und Prof. Dr. Jean-Louis Richard. Ein kurzer Blick auf die Demographie der SBG zeigt, dass unsere Mitgliederwerbung vermehrt Studenten und Damen ansprechen sollte, um ein ausgewogenes Verhältnis zu schaffen. Die Zahlungsmoral der Mitglieder ist relativ gut. Bis zur Jahresversammlung sind etwa 2/3 der Jahresbeiträge eingegangen. Jedoch werden Ende des Jahres voraussichtlich über 100 Mitglieder gemahnt werden müssen, was einen unerfreulichen Zeit- und Kostenaufwand bedeutet.

Im laufenden Jahr fanden bisher zwei **Vorstandssitzungen** statt. Zwei **Rundbriefe** wurden bereits versandt, teilweise auf elektronischem Wege, was sehr zur Vereinfachung der Kommunikation und Reduktion der Arbeit und Kosten beiträgt. Aus dem **Alpenblumenfonds** konnten drei Projektgesuche mit jeweils SFr 1000.- bedacht werden. Katrin Blassmann aus Basel beantragte Mittel für Ihre bestäubungs- und reproduktionsbiologischen Arbeiten an einheimischen Nelkenarten; Matthias Vust aus Bussigny für Materialkosten im Rahmen einer Flechtenkartierung; Charly Rey aus Conthey für Reisemittel zu Untersuchungen an *Matthiola valesiaca* im Aostatal. Ein einziges Gesuch um Reisemittel aus dem **Fonds zur Wissenschaftlichen Nachwuchsförderung** wurde eingereicht. Stephanie Socher aus Bern wurde Ihre Teilnahme an der Jahrestagung der European Society for Evolutionary Biology in Turin mit SFr 1244 vergütet. An dieser Stelle sei also nochmals auf diese Möglichkeit zur Nachwuchsförderung aufmerksam gemacht. Zudem sei darauf hingewiesen, dass die **Eingabetermine für SCNAT Reisestipendien jeweils der 28. April und 28. Oktober** eines Jahres sind. Des Weiteren gibt es zu berichten, dass die momentanen SBG Statuten nicht mehr ganz à jour sind und deshalb eine Überarbeitung für das Jahr 2010 vorgesehen ist.



Innerhalb der Schweizerischen **Akademie der Naturwissenschaften** (SCNAT) ist die SBG durch unseren Alt-Präsidenten, Prof. Dr. Jürg Stöcklin und durch den Präsidenten, als Mitglieder der Plattform Biologie vertreten. Jürg Stöcklin ist zudem im Vorstand dieser Plattform. Das gibt uns die Möglichkeit, uns auf bei der langfristigen Ausrichtung der Akademie zu beteiligen, an öffentlichkeitswirksamen Grossveranstaltungen Präsenz zu zeigen, und auch weiterhin finanzielle Unterstützung vor allem auch für die Herstellung unserer Zeitschrift *Botanica Helvetica* einzuwerben.

Die diesjährige **Biology09 Tagung** der Schweizerischen Botanischen, Zoologischen, Mykologischen und Systematischen Gesellschaften fand am 12./13. Februar im Naturhistorischen Museum in Bern statt. Organisiert wurde diese durch Prof. Heinz Richner (Abteilung Evolutionsökologie der Universität Bern), Prof. Marcel Güntert (Naturhistorisches Museum Bern) Prof. Markus Fischer (Abteilung Pflanzenökologie der Universität Bern). An dieser Veranstaltung nahmen insgesamt 270, hauptsächlich junge, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teil, davon 100 Mitglieder der Gesellschaften. Auf der Tagung gab es vier Hauptvorträge durch eingeladene international bekannte Referenten (Clive Brasier [F,UK], Fredrik Ronquist [S], Nina Wedell [UK], James Bullock [UK]), 32 weitere Vorträge und 74 Poster. Der Abendvortrag „Darwin als Botaniker“ im Naturhistorischen Museum wurde von John Pannell gehalten, musikalisch wurde der Abend untermalt durch die Gruppe *Coccinando*. Die nächstjährige *Biology10* wird am 11./12. Februar 2010 in Neuenburg stattfinden, erstmals ohne die in diesem Jahr aufgelöste mykologische Gesellschaft.

Im laufenden Jahr bot die SBG drei **Exkursionen** an. Zwei davon wurden von regionalen botanischen Gesellschaften organisiert (Basler Botanische Gesellschaft, Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg). Zudem wurde zur Teilnahme am *GEO Tag der Artenvielfalt* aufgerufen. Leider mussten zwei weitere Exkursionen wegen schlechten Wetters (Flüela Schwarzhorn) oder mangelnder Teilnehmerzahl (Freiburger/Waadtländer Voralpen) abgesagt werden. Die Mattertal-Exkursion der Basler konnte wie geplant durchgeführt werden und fünf SBG Mitglieder nahmen das Angebot war.

Zu guter Letzt möchte ich Sie nochmals herzlich zum Symposium „Der Zustand der Schweizerischen Pflanzenwelt – eine Vorschau auf das Jahr der Biodiversität 2010“ am Nachmittag hier im Hörsaal einladen.

2.2. Bericht der Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen CPS/SKEW (Sibylla Rometsch/Saskia Godat)

Die Hauptaufgaben der SKEW sind Information und Vermittlung sowie Koordination im Bereich der Erhaltung der Wildflora in der Schweiz. Die SKEW arbeitet hauptsächlich im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt und ist in drei Themenbereichen aktiv: Erhaltung von gefährdeten Wildpflanzen, Empfehlungen zur Nutzung von Wildpflanzen-Saatgut und Information zu invasiven gebietsfremden Pflanzen.

Die Erhaltung von gefährdeten Wildpflanzen

Die SKEW sammelt bei Kantonen und Projektnehmern Angaben zu den laufenden Erhaltungsmaßnahmen für gefährdete Arten (*in situ* und *ex situ*). Sie initiiert und begleitet jährlich konkrete Aktionen. In 2009: *Pisum sativum* subsp. *biflorum*, VS; *Orchis spitzelii*, VS; *Sedum rubens* und *Gagea pratensis*, AG; *Orchis palustris* und *Potamogeton plantagineus*, ZH. Ausserdem beteiligt sich die SKEW an einem "Ressourcen-Projet" welches die Segetalflora mit gezielten Massnahmen fördern möchte. Die Teilnahme an Arbeitssitzungen und Workshops zu gefährdeten Arten vervollständigt die Arbeiten.

Empfehlungen zur Nutzung von Wildpflanzen-Saatgut



Die ersten Empfehlungen wurden 1994 erstellt. Im 2009 wurde eine aktualisierte Version mit zusätzlichen Bemerkungen auf unserer Internetseite aufgeschaltet.

Die Empfehlungen werden oft zitiert - aber nur selten befolgt. Die SKEW hat dazu Stellung genommen und beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) und Landwirtschaft (BLW) seine Bedenken ausgedrückt. Demnächst soll nun an einer Arbeitssitzung mit diesen beiden Ämtern diskutiert werden, was verlangt werden muss, und wie man das erreichen kann. Ausserdem organisiert die SKEW zu diesem Thema ein Workshop am Natur Kongress in Basel (12.2.2010)

Gebietsfremde invasive Pflanzen

Die SKEW beantwortete auch dieses Jahr wieder die zahlreichen Anfragen aus der Praxis, sammelte Informationen und gab sie weiter. Ausserdem hat sie in verschiedenen Arbeitssitzungen mitgewirkt, bei denen es um die richtige Anwendung der revidierten Freisetzungsverordnung ging. Es ging darum Empfehlungen mit Beispielen für die Kantone auszuarbeiten. Auch auf der Internetseite der SKEW finden Sie neu zahlreiche Informationen zu den gesetzlichen Grundlagen.

<http://www.cps-skew.ch>

Aus dem Plenum wurde die Frage gestellt, inwieweit SKEW-workshops öffentliche Veranstaltungen sein, um die Thematik einem grösseren Publikum zu öffnen. Sybilla Rometsch antwortete, dass dies unterschiedlich gehandhabt wird: Das *Typha minima*-Symposium war öffentlich, die *Eryngium*-Veranstaltung geschlossen.

2.3. Bericht der Kommission ZDSF/CRSF (Beat Bäumler)

Im Herbst 2009 sind in der Datenbank des ZDSF 1.6 Mio Punktdaten floristischer Beobachtungen gespeichert. Etwa 1/3 der Daten stammen aus den letzten sieben Jahren. Die Datenabdeckung über die gesamte Schweiz ist heterogen, wobei einerseits Stadtgebiete, z.B. Zürich, Fribourg, Genf, sowie einige floristische *evergreens*, z.B. Schynige Platte, Binntal, La Follatere mit den höchsten Datendichten zu erkennen sind. Andererseits gibt es eine Vielzahl von Flächen in der Schweiz von denen wenige bis gar keine Fundangaben vorhanden sind.

Aus rechtlichen Gründen wird die bisherige Kartendarstellung mit Quadratgrössen von 4x4km Punktdaten auf das Format von 5x5km umgestellt und bis 2010 wieder verfügbar gemacht. Des Weiteren werden die Fundmeldebögen überarbeitet und eine italienische Version wird nutzbar sein.

Zum Stand der Arbeiten an der neuen Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz werden Daniel Moser und Beat Bäumler in ihrem Vortrag im Symposium am Nachmittag berichten.

Die weiteren wiederkehrenden Dienstleistungen des ZDSF umfassen Datenauszüge aus der Datenbank, Pflege des Datenverbunds und der Netzwerkqualität, Expertengutachten und administrative Arbeiten.

<http://www.crsf.ch>

2.4. Bericht der Redaktorin Botanica Helvetica (Sabine Güsewell)

Dieses Jahr fand eine augenfällige Änderung in der Erscheinung der Zeitschrift statt. Das neue, grössere Format ist heute bei wissenschaftlichen Zeitschriften üblich. Den Anlass für die Änderung gab die Verlegung der Zeitschriftenproduktion von Basel nach Heidelberg, einem der Hauptsitze von Springer, dem der Birkhäuser Verlag seit einigen Jahren gehört. Diese Verlagerung hatte Folgen für den Redaktionsprozess. Während vielen Jahren wurde die Zeitschrift bei Birkhäuser von Frau P. Zuberbühler sehr effizient und entgegenkommend betreut. Ihr Tätigkeit wurde nun von Frau M. Döbl in Heidelberg übernommen. Die Korrektur der Manuskripte erfolgt neu nach Springer-Standards durch ein Korrekturbüro in Indien. Diese Arbeit wurde bisher ehrenamtlich und mit grösster



Genauigkeit durch Frau Dr. D. Nierhaus-Wunderwald besorgt, welche nun als stellvertretende Redaktorin zurücktrat. Das grosse Engagement und die hervorragende, langjährige Arbeit dieser zwei Personen werden mit Applaus verdankt.

Die wissenschaftliche Redaktion wird seit einem Jahr von drei Redaktoren, Dr. Sonja Wipf (Davos), Dr. Christian Parisord (Neuchâtel) und Dr. Sabine Güsewell (Zollikofen) arbeitsteilig besorgt. Das Editorial Board wurde erweitert und ist nun international zusammengesetzt.

Von Herbst 2008 bis Herbst 2009 wurden 60 Manuskripte eingereicht, davon 18 aus der Schweiz und 42 aus dem Ausland. Sechs Manuskripte waren französisch-, zwei deutsch- und 52 englischsprachig. Die Hälfte der eingereichten Manuskripte wurde direkt abgelehnt, weil sie thematisch nicht in die Zeitschrift passten oder inhaltlich zu wenig Relevanz hatten. Die anderen 30 Manuskripte wurden extern begutachtet, und 15 davon wurden gedruckt.

Vorrangiges Ziel für die Zukunft ist die Qualitätssteigerung der Zeitschrift. In diesem Zusammenhang ist ein Heft mit eingeladenen Beiträgen zum Thema "Plant biodiversity in mountainous landscapes" (Biogeographie, Ökologie und Naturschutz in Berggebieten) in Vorbereitung. In der Redaktionskommission wird auch diskutiert, ob die Zeitschrift sich künftig vermehrt auf dieses Thema konzentrieren sollte und dadurch ein deutlicheres auch internationales sichtbares Profil gewinnen könnte.

2.5. Bericht der Kommission Vegetatio Helvetica (Pascal Vittoz)

Die Hauptaktivitäten der Kommission Vegetatio Helvetica fanden im Rahmen der Gruppe Synsysteme statt. Diese Gruppe ist bestrebt, eine Übersicht sämtlicher pflanzensoziologischen Gesellschaften und Verbände der Schweiz im Taschenbuchformat herauszugeben.

Wegen Zeitmangels der Mitglieder wurde beschlossen, eine Koordinationsstelle für ein Jahr zu schaffen (oder halbtags für zwei Jahre), finanziert aus externen Quellen. Mittlerweile sind bereits ein Dutzend Klassen revidiert worden, so dass wir den verbleibenden Zeit- und sonstigen Aufwand abschätzen können, um das Buchprojekt innert der nächsten Jahre abschliessen zu können.

Die Antragsphase ist bereits gut vorangeschritten. Demnächst haben wir einen Termin mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), um über eine mögliche Unterstützung zu diskutieren. Die Hauptunterstützung, wird von Seiten der Haute école de paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève erwartet, zusätzlich zu anderen Stiftungen.

Die Zusammensetzung der Kommission Vegetatio Helvetica ist unverändert geblieben.

2.6. Bericht der provisorischen Kommission «Zertifizierung Feldbotaniker/in» (Stefan Eggenberg)

Im vergangenen Jahr konnte das Konzept zur Zertifizierung von Feldbotanikkenntnissen fertig gestellt und vom SBG-Vorstand genehmigt werden. Darin werden nun zwei Bildungsstufen unterschieden: Grundausbildung Stufe 1 (Kenntnisse von 200 Arten) und Grundausbildung Stufe 2 (Kenntnisse von 600 Arten sowie Grundbegriffe aus Morphologie, Systematik und Ökologie). Die Prüfung und Zertifizierung der Grundausbildung Stufe 1 wurde an 3 Universitäten getestet (Basel, Zürich, Fribourg) und war erfolgreich. Insgesamt 44 StudentInnen liessen sich prüfen, davon haben 42 das Zertifikat erhalten. Nun soll für die Folgejahre die Zertifikatsprüfung weiterhin angeboten werden, weitere Hochschulen und Fachhochschulen wurden mit einem Brief unseres Präsidenten informiert und dazu aufgerufen, bei den Zertifikatsprüfungen mitzumachen.

Bei der Grundausbildung Stufe 2 ist geplant, im nächsten Juni eine zentrale Prüfung in Bern oder Zürich anzubieten, die allen interessierten Studierenden der Botanik offen steht.



Das Konzept kann ab Frühjahr 2010 von der Homepage der SBG heruntergeladen werden.

3. Einrichtung einer Kommission und Wahlen

3.1. Namensgebung und Einrichtung der Kommission «Zertifizierung Feldbotaniker/in»

Markus Fischer schlägt vor, die neue Kommission offiziell «**Kommission zur Zertifizierung von Feldbotanikkenntnissen**» zu nennen

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

3.2. Wahl der Mitglieder dieser Kommission

Als Mitglieder dieser Kommission werden folgende SBG Mitglieder vorgeschlagen: Prof. Dr. Peter Linder (Zürich), Prof. Dr. J rg Stöcklin (Basel), Prof. Dr. Matthias Baltisberger (Zürich), Dr. Patrick Kuss (Bern), Dr. Gregor Kozlowski (Fribourg), Dr. Stefan Eggenberg (Bern).

Es wird gewünscht, dass 2 weitere Personen aus der Romandie in Zukunft die Kommission ergänzen.

Die Mitglieder der Kommission werden einstimmig gewählt.

3.3. Wahl des Vorsitzes dieser Kommission

Als Präsident dieser Kommission wird Prof. Dr. Peter Linder vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Prof. Dr. Peter Linder nimmt die Wahl an.

4. Finanzen

4.1. Bericht des Qu stors (Stefan Eggenberg): Rechnung 2008

Die Rechnung für 2008 sehen Sie in der tabellarischen Übersicht. Der Gewinn überwog 2008 gegenüber den Ausgaben, so dass der Publikationsfonds aufgestockt werden konnte.


**SCHWEIZERISCHE
BOTANISCHE GESELLSCHAFT**

**SOCIÉTÉ BOTANIQUE
SUISSE**

Mitglied der / Membre de SCNAT

www.botanica-helvetica.ch, www.scnat.ch

Erfolgsrechnung vom 01. 01. 2008 – 31. 12. 2008

AUSGABEN	2008	2007
Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung		
Botanica Helvetica	36'201.00	43'095.85
Öffentlichkeitsarbeit	9'386.47	4'248.00
Exkursionspesen/- beiträge /Fonds Vegetatio Helvetica	231.60	393.00
Forschungsgesuche (Alpenblumenfonds)	----	3'526.55
Rückzahlung nicht verwendeter Zahlungskredite Vorjahr	478.00	438.00
Wissenschaftspolitik und -unterstützung		
Betreiben eigener Wissenschaftspolitik	4'703.19	5'985.85
Unterstützung externer langfristiger Unternehmungen	9'000.00	10'000.00
Administration und Beiträge		
Administration inkl. Bankspesen	347.65	318.65
Abschreibung (währungsbedingt)	7.00	
Mitgliederbeitrag SCNAT	3'969.00	4'060.00
Total	64'323.91	72'065.90
EINNAHMEN	2008	2007
Subv. SCNAT Botanica Helvetica	19'000.00	19'000.00
Subv. SCNAT Biology 07/SBG-Tagung	5'500.00	4'248.00
Subv. SCNAT für ZDSF/ CRSF und SKEW/CPS	9'000.00	5'000.00
Reiskostenbeitr�ge****	2'000.00	5'000.00
Spesendeckung Minisymposium*	4'536.35	2'000.00
Mitgliederbeiträge	31'311.88	31'038.22
Autoren-Beiträge Botanica Helvetica	1'779.72	3'800.00
Versandbeilagen	800.00	
Brutto-Zinserträge	625.85	392.90
Rückzahlungen aus Fonds an Kapital	231.60	3'919.55
Total	74'785.40	74'398.67
Gewinn/Verlust	<u>10'461.49</u>	<u>2'332.77</u>

Bilanz vom 01. 01. 2008 – 31. 12. 2008

Aktiven	2008	2007	Passiven	2008	2007
PC-Konto	29'103.52	41'770.93	Fonds	10.000,00	10.000,00
Bankkonto	63'886,20	63'524,60	Lebensmitgliedschaften		
Verrechnungssteuer 07	137.50	137.50	Publikationsfonds	40.000,00	30.000,00
Verrechnungssteuer 08	219.05		Alpenblumenfonds	22'822.30	22'822.30
Debitoren*	4'536.35	1'800.00	Fonds Vegetatio Helvetica	14'940.92	15'172.52
			Kreditoren**	5'563.30	25'143.60
			Kapital	4'556.10	4'094.61
Total	<u>97'886.62</u>	<u>107'233.03</u>		<u>97'882.62</u>	<u>107'233.03</u>

* Defizitgarantie Darwinsymposium
der Stiftung zur Förderung der
Pflanzenkenntnis

** Rundschreiben 3/2008

4536,35

1063,30

** Betrag an ZDSF/CRSF

*** Aufstockung Publikationsfonds

**** muss 2009 zurückbezahlt werden

4500,00

10000,00

2000,00

Ort und Datum: Basel, den 29. 02. 2007

Der Qu stor:

H. Lenzin



4.2. Bericht der Revisoren (R. Billeter und K. Rentsch)

Der Bericht der Revisorinnen beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung, sowie die Décharge von Kassier und Vorstand.

4.3. Genehmigung der Jahresrechnung 2008 und Décharge von Kassier und Vorstand

Die Jahresrechnung 2008 wird von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen und dem Kassier wird Décharge erteilt.
--

4.4. Budget für das Jahr 2010 (Stefan Eggenberg)

Das Budget für 2010 sehen Sie in der tabellarischen Übersicht. Als Sonderposten sind SFr 2000 vorgesehen für die Erstellung eines Werbeblatts, um neue Mitglieder anzuziehen. Des Weiteren sind SFr 1000.- für die Aktualisierung und Teil berarbeitung unserer Homepage aufgenommen worden.

Das Budget 2010 wird ohne Gegenstimme von der Jahresversammlung angenommen.

5. Programm 2010

5.1. Biology10 in Neuenburg 11./12. Februar 2010

Die biology Konferenz fokussiert auf den wissenschaftlichen Nachwuchs. Es ist sehr gut, dass die SBG sich beteiligt. Ganz sicher verspricht dies eine auch für die Öffentlichkeit interessante Tagung zu werden. Genaue Informationen sind auf den Internetseiten der Universität Neuenburg zu finden (<http://www2.unine.ch/biology10>).

5.2. Exkursionen

Auch im Jahr 2010 möchte die SBG Exkursionen anbieten. Wir werden hierfür den Kontakt mit den regionalen botanischen Gesellschaften pflegen und ausbauen, um ein vielfältiges Spektrum an Exkursionszielen und -themen abdecken zu können.

5.3. SBG Symposium 2010

Für 2010 ist wieder ein Symposium im Anschluss an die SBG Jahresversammlung geplant. Termin wird voraussichtlich das 3. oder 4. Wochenende im September sein. Im 1. Rundbrief 2010 wird über Thema und genauen Termin informiert werden.

6. Varia

Sonja Wipf regt an, Tagungen, sonstige Veranstaltungen und Exkursionen neben der Ankündigung im schriftlichen oder elektronischen Rundbrief als zusätzlichen Aufruf auch zeitnah über den e-mail Verteiler anzukündigen.

J rg Stöcklin macht nochmals auf den hervorragenden SBG-Symposiums-Band „Darwin als Botaniker“ aufmerksam, der bei ihm zum SBG-Mitgliederpreis von 20 CHF (+ Versand) bestellt werden kann

26. September 2009, Patrick Kuss



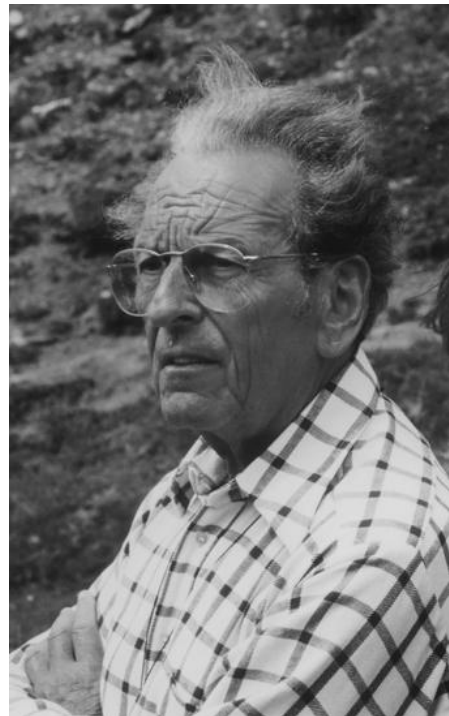
Budget der SBG für das Jahr 2010

Ausgaben	Budget 2010	Budget 2009
Grundaufgaben		
A) Wissenschaftlicher Austausch und Wissensverbreitung		
Homepage	1'000.00	1'000.00
Botanica Helvetica	40'000.00	40'000.00
C) Nachwuchsförderung		
Reisekosten für Wissenschaftsnachwuchs	3'000.00	2'000.00
Forschungsgesuche Alpenblumenfonds	2'000.00	2'000.00
Früherkennung		
F) Beobachtungssysteme		
SKEV/CPS	5'000.00	4'500.00
ZDSF/CRSF	5'000.00	4'500.00
Dialog		
H) Public Understanding of Sciences / Dialog mit Öffentlichkeit		
Tagungen: Jahrestagung, Minisymposium	3'000.00	1'400.00
Biology-Tagung	3'000.00	2'500.00
Exkursionen	300.00	400.00
Flyer SBG	2'000.00	
J) Interessensvertretung und Wissenschaftspolitik		
Rundschreiben	5'000.00	4'500.00
Verwaltung inkl. Bankspesen	350.00	320.00
Abschreibung Debitoren	0.00	0.00
Administration / Overhead		
K) Nicht umgelagerter Organisationsaufwand		
Mitgliederbeitrag an SCNAT	4'000.00	4'100.00
Rückzahlung nicht verwendeter Zahlungskredite	0.00	0.00
Sonstiges		
Zahlungen an Fonds (Aufstockungen)	0.00	0.00
Total Ausgaben	73'650.00	67'220.00



Nachruf auf Prof. Dr. Hans Ernst Hess (10.4.1920 – 15.3.2009)

Nach längerer Krankheit starb Hans E. Hess, langjähriger Professor für Spezielle Botanik an der ETH in Zürich. Aufgewachsen als Bauernsohn in Rubigen (Bern) studierte er Landwirtschaft an der ETH in Zürich und doktorierte anschliessend in Pflanzenpathologie bei Professor Ernst Gäumann, der ihn für eine akademische Laufbahn ermunterte. 1954 habilitierte er sich für das Gebiet der Pflanzensystematik mit einer experimentell taxonomischen Arbeit über die Artengruppe des *Ranunculus nemorosus* (Hain-Hahnenfuss). Im Auftrag der Ciba, bereiste er 1950 während eines halben Jahres das tropische Zentralafrika, insbesondere Kamerun, Belgisch Kongo und Angola, um bei der Gattung *Strophanthus* (Strophanthus) nach Arten für die Gewinnung von herzwirksamen Glycosiden zu suchen. Eine zweite selbst organisierte einjährige Expedition erfolgte 1951-1952 nach Angola. Auf diesen zum Teil recht beschwerlichen Expeditionen sammelte er auch Herbarmaterial von anderen ihn interessierenden Arten. Seine Sammlung, die viele neue Arten vor allem von Wasser- und Sumpfpflanzen (Podostemonaceae, Anagallis, Carex, Eleocharis, Eriocaulaceae) enthält, bearbeitete er zu einem grossen Teil selbst und trug Wesentliches zur Systematik dieser Gruppen bei. Die Sammlung, die mehrere Tausend Belege umfasst, schenkte er der ETH. Sie befindet sich im Botanischen Garten Zürich und wird auch heute noch oft von Spezialisten konsultiert.



Zurück an der ETH begann er sich neben seinen afrikanischen Arbeiten intensiv mit Arten der Schweiz zu befassen. Die Systematik der Blütenpflanzen und die Pflanzensoziologie wurde an der ETH damals von Prof. Walo Koch vertreten, der die mitteleuropäischen Arten wie kaum ein zweiter in seiner Generation kannte. Koch hatte eigentlich vor, die Flora der Schweiz selbst neu zu bearbeiten, konnte aber seine überragenden Kenntnisse nicht schriftlich verwerten und hat sein ungeheures Wissen bis zu seinem frühen Hinschied im Jahre 1956 nicht mehr weitergeben. Eine Neubearbeitung der Schweizer Flora war dringend notwendig, da die letzte Bearbeitung seit Schinz und Keller viele Jahrzehnte zurücklag. Mit Unterstützung von Prof. E. Gäumann stellte damals Hans mit mir zusammen ein Projekt auf, das in einem dreibändigen Werk die gesamte Flora der Schweiz mit angrenzenden Gebieten vor allem anhand von Herbarmaterial und der neueren Literatur neu bearbeitete und gliederte. Zum ersten Mal wurden neben der Morphologie, dem Standort und der Verbreitung auch die Chromosomenzahlen in der damals bekannten Vollständigkeit in die Darstellung einbezogen. Auch wurden zu den einzelnen Arten kritische Bemerkungen angebracht. In unzähligen Stunden diskutierten wir Inhalt, Aufbau, Gliederung und Präsentation. Hans hatte feste, wohl begründete Vorstellungen und legte grossen Wert auf ästhetisch einwandfreie Darstellung. Die „Flora“ wurde von uns zu gleichen Teilen bearbeitet und durch neue hervorragende und genaue Strichzeichnungen jeder Art durch die Künstlerin Rosmarie Hirzel ergänzt. Wir arbeiteten während 15 Jahren im Dachstock des Land- und Forstwirtschaftlichen Gebäudes und mussten fast sämtliche übrigen Beschäftigungen ausser dem Unterricht zurückstellen. Mitarbeiter des Institutes und der Familien unterstützten uns in vielerlei Weise. Der Abschluss des Werkes bedeutete für Hans den Höhepunkt seiner botanischen Arbeiten. 1967 wurde er ausserordentlicher und 1974 ordentlicher Professor für spezielle Botanik. Er vermittelte bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1987 für zahlreiche Abteilungen an der ETH den Unterricht in systematischer Botanik der Blütenpflanzen und leitete zahlreiche Exkursionen. Leider (von der Botanik her gesehen) verschob sich sein wissenschaftliches Interesse von der Botanik zur Mathematik und theoretischen Physik, und mit wissenschaftlichen botanischen Problemen befasste er sich nur noch wenig. Er besuchte wieder Vorlesungen und verbrachte einen grossen Teil seiner Zeit auch nach seiner Emeritierung mit mathematischen Problemen.

In seiner Freizeit widmete er sich dem Klavierspiel, das er virtuos beherrschte, und besonders begeisterte er sich für die Flugakrobatik und für die Gebirgsfliegerei und erwarb das Brevet als Gletscherpilot. Bis zum 80. Lebensjahr konnte Hans als einer der ältesten Piloten seinem Hobby nachgehen und Verwandte und Freunde für die Schönheiten der Bergwelt begeistern.

Hans war als Wissenschaftler sehr genau, zuverlässig, gut dokumentiert und überlegt. Seine Arbeiten über die behandelten afrikanischen Pflanzen brachten neue Erkenntnisse und machten ihn als Spezialist



verschiedener Familien international bekannt. An der „Flora der Schweiz“ arbeitete er mit Ausdauer und vollem Einsatz während langer Jahre. In der Zusammenarbeit wusste er genau was er wollte, war aber auch bereit, gemeinsam allseitig befriedigende Lösungen zu suchen. Im Umgang war er hilfsreich und offen, und ich erinnere mich sehr gerne an unser gemeinsames Arbeiten zusammen mit unserer Zeichnerin Rosmarie Hirzel in den nicht besonders anregenden alten Herbarraumen an der ETH.

Seine Vorlesungen waren anschaulich und klar. Seine vorzüglich organisierten und überlegen durchgeführten Exkursionen zeugten nicht nur von seiner fachlichen Kompetenz sondern auch von seiner Bildung und seinen vielseitigen Interessen. Sie werden manchen Studierenden in eindrücklicher Erinnerung bleiben. Mit der Neubearbeitung der „Flora der Schweiz“ hat er wesentlich zur Entwicklung der Taxonomie in der Schweiz im 20. Jahrhundert beigetragen.

Prof. em. Dr. Elias Landolt, Zürich

Publikationsliste

- HESS, H. & MÜLLER H., 1951. Zur Entwicklungsgeschichte von *Dothidella inculpta* (Wallr.) Theiss et Sid. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 61, 1-34.
- HESS, H., 1952. Über einige neue *Strophanthus*-Arten und –Bastarde aus Angola (Afrika). Ber. Schweiz. Bot. Ges. 62, 79-103.
- HESS, H., 1953a. *Anagallis Kochii* H. Hess n. sp., eine neue Wasserpflanze aus Sudangola. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 63, 213-215.
- HESS, H., 1953b. Über die Familien der *Podostemonaceae* und *Hydrostachyaceae* in Angola. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 63, 360-383.
- HESS, H., 1953c. Über die Gattungen *Heleocharis* und *Carex* aus Angola und dem unteren Kongo. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 63, 317-359.
- HESS, H., 1953d. *Ranunculus acer* x *Ranunculus Steveni* Andr., H. Hess, ein neuer Bastard aus dem St. Galler Rheintal. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 63, 267-270.
- LANDOLT E. & HESS, H., 1954. Untersuchungen am Originalmaterial von *Ranunculus breyninus* Crantz. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 64, 5-8.
- HESS, H., 1955a. Über einige afrikanische Arten der Gattung *Eriocaulon* und *Syngonanthus* aus dem Bot. Museum in Zürich. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 65, 263-271.
- HESS, H., 1955b. Zur Kenntnis der *Eriocaulaceae* von Angola und dem unteren Belgischen Kongo. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 65, 115-204.
- HESS, H., 1955c. Probleme der Artbildung. Schweiz. Landwirtsch. Monatshefte 33, 8 S.
- HESS, H., 1955d. Systematische und zytogenetische Untersuchungen an einigen *Ranunculus*-Arten der *nemorosus*-Gruppe. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 65, 272-301.
- HESS, H., 1957b. Afrikanische *Eriocaulaceae*. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 67, 83-90.
- HESS, H., 1957a. *Anagallis Hurneri* H. Hess, nov. spec., eine neue Wasserpflanze aus dem Belgischen Kongo. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 67, 80-82.
- HESS, H., 1957c. Beiträge zur Gattung *Heleocharis* in Brasilien. Ber. Schweiz. Bot. Ges. 67, 91-94.
- HESS, H., 1961. *Podostemonaceae* aus Französisch Kamerun. Ber. Geobot. Inst. ETH 32, 186-192.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R., 1967-1972. *Flora der Schweiz*. 3 Bände. Birkhäuser Verlag Basel und Stuttgart. Nachdruck 1976-1980.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R., 1976. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. Birkhäuser Verlag Basel, Stuttgart.
- HESS, H. E., 1976. *Spezielle Biologie II, Farne und Blütenpflanzen*. v/d|f Verlag der Fachvereine, Zürich.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R., 1976-1980. *Flora der Schweiz*. 3 Bände. 2. Auflage. Birkhäuser Verlag Basel und Stuttgart.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R., 1984. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 2., überarbeitete Auflage. Birkhäuser Verlag Basel, Stuttgart.
- BALTISBERGER, M. & HESS, H. E., 1986. Zur Verbreitung von *Ranunculus polyanthemoides* Bor. und *R. nemorosus* DC. Veröff. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel 87, 79-90.
- HESS, H. E., LANDOLT, E. & HIRZEL, R., 1991. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 3., überarbeitete Auflage. Birkhäuser Verlag Basel, Boston, Berlin.
- HESS, H. E., LANDOLT, E., HIRZEL, R. & BALTISBERGER, M., 1998. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 4., überarbeitete Auflage. Birkhäuser Verlag Basel, Boston, Berlin.
- HESS, H. E., LANDOLT, E., HIRZEL, R. & BALTISBERGER, M., 2006. Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Birkhäuser Verlag Basel, Boston, Berlin.

Jahresbeitrag 2009 – Erinnerung

Das Funktionieren unserer Gesellschaft und die Herausgabe der Zeitschrift *Botanica Helvetica* sind auf Ihre Mitgliederbeiträge angewiesen. Leider haben bis zum 1. Dezember 2009 erst $\frac{3}{4}$ der Mitglieder den Jahresbeitrag 2009 bezahlt. Bitte helfen Sie uns Zeit und Arbeit zu sparen, die im Zusammenhang mit über 150 Mahnungen stehen. Mitglieder mit versaumtem Jahresbeitrag finden in dieser Postsendung ebenfalls eine direkte Zahlungsaufforderung und einen Einzahlungsschein.

Botanica Helvetica

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Hefte unsere Zeitschrift *Botanica Helvetica* nicht bei allen unserer Mitgliedern ankommen. Falls dies bei Ihnen einmal der Fall sein sollte, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende eines Jahres beim Sekretariat der SBG.



Veranstaltungen

biology10 Konferenz in Neuenburg

Das jährliche Konferenz speziell für junge Forschende der Schweizerischen Gesellschaften für Botanik, Systematik und Zoologie «biology10» findet vom 11.–12. Februar 2010 in Neuenburg statt. Gastredner werden Avraham Levy (ISR), Gonzalo Giribet (USA), Ian Baldwin (D) und Nick Colegrave (UK) sein.

Junge Forschende sind aufgerufen bis zum 15. Januar 2010 Abstracts einzureichen. SBG Mitglieder erhalten ermässigte Konferenzgebühren.

Information: <http://www2.unine.ch/biology10>

Kontakt: betty.benrey@unine.ch, redouan.bshary@unine.ch

Wissenschaftliche Nachwuchsförderung und Stipendien

Nachwuchsförderung der SBG

Die Schweizerische Botanische Gesellschaft hat auch 2010 die Möglichkeit, den wissenschaftlichen Nachwuchs aus einem eigenen Fonds mit jährlich CHF 3'000 zu unterstützen. Aus diesem Fonds können Beiträge für Reisekosten an Doktorierende und Diplomierende ausgeschüttet werden, die an wissenschaftlichen Tagungen teilnehmen. Voraussetzung ist, dass zu den Tagungen eine eigene wissenschaftliche Präsentation (Vortrag, Poster) beigetragen wird. Formlose Gesuche (mit Begründung, Empfehlung und Budget) können direkt an den Präsidenten Prof. Dr. Markus Fischer gerichtet werden: markus.fischer@ips.unibe.ch. Die Höhe der einzelnen Beiträge ist plafoniert und richtet sich nach der Anzahl der Gesuche.

Alpenblumenfonds der SBG

Seit 1980 verfügt die SBG über einen Fonds, aus dem Forschungsvorhaben (teil)finanziert werden können. Mitglieder die nicht an einer Hochschule tätig sind, können dem SBG Sekretariat ein Gesuch einreichen. Das Gesuch sollte die Ziele der Forschung darlegen und mit einer kurzen Literaturübersicht begründen, das geplante Vorgehen und die erwarteten Ergebnisse beschreiben, sowie die Verwendung des beantragten Geldes möglichst präzise aufführen. In der Regel können aus dem Fonds Reise-, Aufenthalts- und Materialkosten (teil)finanziert werden. Im kommenden Jahr steht wieder ein Betrag von maximal CHF 3000 zur Verfügung. Gesuche für das Jahr 2008 sollten spätestens bis zum 31.1.2008 eingereicht werden. Das Gesuch wird von allen Vorstandsmitgliedern, zusätzlich bei Bedarf von externen Fachpersonen begutachtet. Die AntragstellerInnen werden möglichst rasch über die Entscheidung informiert. Bitten senden Sie ihre Gesuche an: Prof. Dr. Markus Fischer, SBG, Institut für Pflanzenwissenschaften, Universität Bern, CH-3013 Bern. markus.fischer@ips.unibe.ch

Reisestipendien für Botanik, Zoologie und Erdwissenschaften der SCNAT

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) bringt Reisestipendien zur Ausschreibung. Sie sind dazu bestimmt, schweizerischen oder in der Schweiz arbeitenden Naturforschern und -forscherinnen zu ermöglichen, eine kleine, in sich abgeschlossene wissenschaftliche Feldarbeit im Ausland durchzuführen. Nicht finanziert werden Ausbildungsaufenthalte und Kongressbesuche. Gesuche sind vor dem 28. April für Reisen vom Juli bis Dezember des gleichen Jahres einzureichen, und vor dem 28. Oktober für Reisen von Januar bis Ende Juni des darauf folgenden Jahres.

Informationen: <http://www.scnat.ch/d/Services/Unterstuetzung/Reisestipendien/>